KREIS WARENDORF
Der Landrat

Beirat für Menschen
mit Behinderungen

Niederschrift

über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Kreises Warendorf am 15.11.2016 im Kreishaus in Warendorf

---

(5. Sitzung der Wahlperiode)

Inhalt:

Lfd. Nr.	Gegenstand	Seite
1.	Veränderungen in der beruflichen Rehabilitation von erwachsenen Menschen in einem Berufsförderungswerk	3
2.	Mögliche Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf das Aufgabengebiet der Werkstatt für behinderte Menschen	4
3.	Bericht über die Fachtagung Inklusion auf dem Hof Lohmann am 29.06.2016	4
4.	Verschiedenes / Neuer Termin	5

Anlagen

Anlage 1 Präsentation des Berufsförderungswerkes Hamm

Kreis Warendorf
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
Postfach 11 05 61
48207 Warendorf

Ansprechpartner:
Herr Schabhüser
Telefon 0 25 81/53-5012
Fax 0 25 81/53-95012
E-Mail: Helmut.Schabhueser@
kreis-warendorf.de

Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Kreises Warendorf am 15.11.2016

Sitzungsbeginn: 14.00 Uhr **Sitzungsende: 15.50 Uhr**

Anwesend:

vom Behindertenbeirat:
Dr. Klaus Blex
Bernhard Drestomark (für Ulrich Schlösser)
Helmut Helfers (für Claudia Elkmann)
Silvia Jacobi
Manfred Kraft (für Herrn Behnke)
Siegrid Kurp
Manfred Lensing-Holtkamp
Heinz Linnemann
Hans-Joachim Mettler
Josef Niehenke
Susanne Schloms
Marion Schmelter
Josef Strohbücker
Detlef Weißenborn

es fehlen:
Astrid Birkhahn
Wilhelm Büker
Thomas Empting
Pia Hermans
Günter Holz
Annegret Kost-Ateser
Nico Lancier
Christel Laumann
Petra Pioch
Christoph Pundt
Philipp Röhl
Michaela Schulz
Günter Schweer
Robert Strübbe
Hans-Jürgen Vicariesmann

von der Verwaltung:
Dr. Heinz Börger
Anne Middendorf
Helmut Schabhüser
Richard Uhkötter

Gast:
Ulf Gierling, Berufsförderungswerk Hamm

Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Kreises Warendorf am 15.11.2016

Herr Linnemann begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, dass seine Dienstzeit bei der Agentur für Arbeit am 30.11.2016 ende. Gleichzeitig sei seine Mitgliedschaft im Beirat für Menschen mit Behinderungen beendet, den Vorsitz müsse er abgeben.

Der TOP 2 müsse entfallen, da der vorgesehene Berichterstatter Herr Behrens erkrankt sei. Der TOP soll in der nächsten Sitzung nachgeholt werden.

TOP 1: Veränderungen in der beruflichen Rehabilitation von erwachsenen Menschen in einem Berufsförderungswerk

Herr Gierling, Berufsförderungswerk Hamm, stellt anhand einer Präsentation die Veränderungen in der beruflichen Rehabilitation von erwachsenen Menschen in einem Berufsförderungswerk vor (Anlage 1). Er erläutert u. a. die Umschulungen, die Berufsfindung/Arbeitserprobung, die Angebote des Berufsförderungswerkes Hamm sowie das Reha- und Integrationsmanagement und die verschiedenen Dienste wie psychologischer und medizinischer Dienst.

Er ergänzt, dass die Berufsförderungswerke in verschiedenen Trägerschaften stehen, z. B. Wohlfahrtsverbände und Kirchen.

Herr Drestomark erkundigt sich, ob nach einer Reha die Rückkehr in den eigenen Beruf erfolge.
Herr Gierling erklärt, dass der Vorberuf berücksichtigt werde, die Reha wäre dann die ideale Ergänzung.
Herr Linnemann ergänzt, dass der Beruf berücksichtigt werde, bei Beeinträchtigungen im alten Beruf sei auch eine Umschulung möglich.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Drestomark erklärt Herr Gierling, dass der Anteil der Menschen mit psychischen Erkrankungen beim Berufsförderungswerk bei 50 % liege. Die Ausprägung sei jedoch oft nicht so stark, dass keine Ausübung der Arbeit möglich ist. Auch Akademiker seien in Behandlung, gerade bei psychischen Erkrankungen. Die Anzahl sei jedoch nicht sehr hoch.

Herr Niehenke erkundigt sich zur Erfolgsquote der Behandlungen.

Herr Gierling teilt mit, dass die Integrationsquote in Arbeit 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme bei 57 % der Teilnehmer liege. Während der Maßnahme erfolge eine Begleitung durch das Berufsförderungswerk, nach Arbeitsaufnahme nicht mehr.
Die Arbeitsweisen der einzelnen Träger der Berufsförderungswerke seien unterschiedlich.

Auf Nachfrage von Frau Jacobi zur Möglichkeit einer Umschulung in Teilzeitform teilt Herr Gierling mit, dass dieses in Hamm nicht möglich sei, da Beschäftigung generell auf Vollzeit ausgerichtet sei.
Entscheidend für Schulungsmaßnahmen sei die Schulungsfähigkeit, nicht die Arbeitsfähigkeit.

Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Kreises Warendorf am 15.11.2016

Herr Linnemann teilt abschließend mit, dass kein anderer Bildungsträger über ein so umfangreiches Angebot verfüge wie das Berufsförderungswerk Hamm. Ein fest installierter ärztlicher und psychologischer Dienst sei sonst nicht üblich.
Er weist darauf hin, dass nach Abschluss der Schulungsmaßnahmen die Betreuung nicht sofort ende, sondern ggf. bis 6 Monate nach Abschluss eine Begleitung erfolge.

Herr Linnemann dankt Herrn Gierling für seinen Bericht.

TOP 2: Mögliche Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes auf das Aufgabengebiert der Werkstatt für behinderte Menschen

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

TOP 3: Bericht über die Fachtagung Inklusion auf dem Hof Lohmann am 29.06.2016

Herr Linnemann berichtet über die Fachtagung am 29.06.2016 auf Hof Lohmann, die gemeinsam von der Arbeitsagentur, dem Jobcenter und der Jugendhilfe des Kreises Warendorf durchgeführt wurde. Thema war die Hilfe zur beruflichen Rehabilitation für Lehrkräfte, mit ca. 80 Teilnehmern war eine große Resonanz zu verzeichnen.
Hintergrund der Fachtagung war die Notwendigkeit, inklusiv beschulte Schüler über berufliche Möglichkeiten zu informieren. Bisher seien die Schüler mit Behinderungen an Förderschulen unterrichtet worden, jetzt verstärkt inklusiv an Regelschulen.
Für die Pädagogen der Regelschulen seien Schulungen erforderlich zur Information über die verschiedenen Zuständigkeiten von Arbeitsagentur, Jobcenter und Jugendhilfe. Die verschiedenen Aufgaben wurden erläutert durch Fachvorträge.

Frau Schmelter befürwortet eine bessere Aufklärung, ggf. auch eine bessere Ausbildung und mehr Personal, da die Lehrer der Regelschulen oft überfordert seien bei der Arbeit mit inklusiven Schülern.

Herr Linnemann weist darauf hin, dass die Fachtagung ein Einstieg in die Problematik war. Als nächstes werde versucht, in Einzelgesprächen mit Pädagogen, Schülern und Eltern den weiteren Bedarf zu ermitteln.
2018 werde auch die Overbergschule geschlossen, es sei dann keine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mehr im Kreis Warendorf vorhanden. Das Problem werde dann sein, die hilfebedürftigen Schüler herauszufiltern, von denen erfahrungsgemäß ca. die Hälfte Unterstützung benötigt.

Herr Dr. Börger berichtet, dass das Hauptproblem bei der Gruppe der Schüler mit Lernbeeinträchtigungen liege. An den übrigen Förderschulen seien kaum Änderungen in der Schülerzahl festzustellen. Astrid-Lindgren-Schule, Regenbogenschule und Erich-Kästner-Schule hätten weiter großen Zulauf und konstante Schülerzahlen, wie auch die Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.

Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Kreises Warendorf am 15.11.2016

Herr Niehenke weist darauf hin, dass die Inklusion bei Kindern mit kognitiven Einschränkungen ohne große Probleme in den Regelschulen funktionieren werde. Bei den Schülern mit geistiger oder psychischer Behinderung sei dieses schwieriger. Eine Lösung könne hier nach der Regelschulzeit nur über das Berufskolleg erfolgen.

Herr Linnemann teilt mit, dass nach Meinung von Experten mit einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren gerechnet werden müsse, bis sich Inklusion an den Schulen eingespielt habe.

Anmerkung: Die Präsentationen zu den einzelnen Vorträgen und ein Handout mit Kurzinformationen über die Angebote der beteiligten Institutionen ist auf der Homepage des Kreises Warendorf (http://www.kreis-warendorf.de/w1/26224.0.html) abrufbar.

TOP 4: Verschiedenes / Neuer Termin

Als Termin für die nächste Sitzung des Behindertenbeirates wird **Donnerstag, der 27.04.2017, 14.00 Uhr**, in der Alten Brennerei in Ennigerloh mit Besuch des Angebotes für Kinderkurzzeitwohnen „Lummerland" vereinbart.

Herr Dr. Börger würdigt die Arbeit des Herrn Linnemann, der seit 2005 Vorsitzender des Beirates ist, in dieser Zeit zwei mal einstimmig wiedergewählt wurde und an allen 17 Sitzungen in diesem Zeitraum teilgenommen habe. Die Verbesserung der Lebensqualität und die Lösung der Probleme von Menschen mit Behinderungen war ihm ein großes Anliegen. Aus seiner beruflichen Arbeit habe er stets viel Erfahrung mit in den Beirat eingebracht. Des Weiteren sei Herr Linnemann Mitglied der Lenkungsgruppe Inklusion gewesen. Herr Dr. Börger lobt das ausgleichende Element, die große Kompetenz und Sachlichkeit von Herrn Linnemann und wünscht ihm Alles Gute für den Ruhestand.

Herr Linnemann wünscht dem Beirat auch für die Zukunft viel Erfolg, die Aufgaben des Vorsitzenden habe er immer gern wahrgenommen.

Herr Dr. Börger erläutert auf Nachfrage von Herrn Niehenke zur Nachfolge von Herrn Linnemann, dass Vorschläge aus Reihen des Beirates kommen müssen. Der Vorsitzende werde in der nächsten Sitzung gewählt.

Herr Lensing-Holtkamp schlägt für die nächste Sitzung als Thema „Ältere Menschen mit Behinderung in der Pflege" vor, dass auch in der Regionalplanungskonferenz behandelt wurde.

Herr Lensing-Holtkamp teilt mit, dass die Kinderkurzzeitpflege Lummerland in Ennigerloh im Sommer ihr 5-jähriges Jubiläum gefeiert habe. Diese können während der nächsten Sitzung besichtigt werden.

Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Kreises Warendorf am 15.11.2016

Frau Schmelter berichtet, dass die Stadt Ennigerloh im Rahmen der Neugestaltung von Kinderspielplätzen einen Inklusionsspielplatz errichten werde. Entwickelt werde dieser durch Studenten der Universität Dortmund. Die Umsetzung erfolge Ende 2017/ Anfang 2018.

Frau Jacobi bemängelt, dass es für die Freizeitgestaltung von Rollstuhlfahrern abends wenige rollstuhlgerechte Anlaufpunkte im Kreis Warendorf gebe. Ein Freizeitführer für barrierefreie Angebote wäre daher hilfreich.

Herr Uhkötter verweist hier auf die Internetseite www.wheelmap.org. Hier könne jeder entsprechende Angebote einstellen. Es handele sich allerdings um eine unvollständige Plattform.

Frau Schmelter teilt mit, dass die Stadt Ennigerloh Infos auf der Internetseite anbiete. Wenn dieses bei allen Städten des Kreises erfolge, wäre die Verlinkung der Seiten möglich. Ggf. sei die Einbindung in ein Projekt für Studenten sinnvoll.

Herr Dr. Börger regt an, dieses als Thema bei der nächsten Sitzung der Sozialamtsleiter anzusprechen.

Herr Linnemann schließt die Sitzung um 15:50 Uhr.

Heinz Linnemann
Vorsitzender

Helmut Schabhüser
Schriftführer

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Beirat für Menschen mit Behinderung im Kreis Warendorf

- Veränderungen in der beruflichen Rehabilitation von Erwachsenen Menschen mit Behinderung in einem Berufsförderungswerk -

Im Mittelpunkt der Mensch

Anlage 1

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Wegbegleiter in die berufliche Zukunft

// Seit 1976 kümmern wir uns um die berufliche Rehabilitation von Erwachsenen, die sich aus gesundheitlichen Gründen neu orientieren müssen.

// Wir sind Teil der Josefs-Gesellschaft, eines der größten Träger sozialer Einrichtungen in Deutschland (darunter 3 Berufsbildungs- und zwei Berufsförderungswerke).

// Wir gehören zum Bundesverband der Deutschen Berufsförderungswerke mit bundesweit 28 Einrichtungen.

// ca. 195 Mitarbeiter / 500 Umschulungsplätze.

Deutsche Berufsförderungswerke Bundesverband

GRUPPE JG

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Im Mittelpunkt der Mensch

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Vielfalt als Chance

// Wir bieten ein umfassendes Angebot von der Berufsfindung über die Reha-Vorbereitung, Integrationsmaßnahmen bis hin zur zweijährigen Umschulungen in mehr als 20 Berufsbildern.

// Angebote zur Arbeitsförderung und Feststellungsmaßnahmen an verschiedene Zielgruppen

// Zentrales Ziel unserer Arbeit ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

// Unsere Besonderen Hilfen umfassen sozialpädagogische, psychologische und medizinische Unterstützung in der beruflichen Rehabilitation.

CERTQUA

Assurance
in Social Services

Gesund in Hamm
Gesundheitsstandort Hamm e.V.

Integrationsfachdienst
Beraten. Vermitteln. Begleiten.
ifd

Im Mittelpunkt der Mensch

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Was tun wir?

Grundlage unserer Arbeit ist das Sozialgesetzbuch IX (§ 33 und § 35). Im Rahmen der Beruflichen Rehabilitation/Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben **(LTA)** haben wir folgendes Ziel:

Erwachsene, die durch Unfall oder Erkrankung ihren bisherigen Beruf nicht mehr aus gesundheitlichen Gründen ausüben können, durch gezielte Qualifizierungen und Maßnahmen wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Schlagworte für eine ständige Entwicklung / Veränderung in einem Berufsförderungswerk

- Demographischer Wandel / Netzplangrößen
- SGB IX / BTHG
- Gemeinsame Reha-Servicestellen
- Qualitätssicherung
- Existenzsicherung der Teilnehmer (Streichung Mehrbedarf im SGB II für TN in LTA)
- Multiple Leistungsträgerlandschaft
- Politischer Wille (Aktion 100 , Migrations- und Flüchtlingsangebote in der beruflichen Integration)
- Mensch mit Behinderung (Probleme werden vielfältiger)
- Inklusion

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Schlagwörter II

- Finanzierung (Ausschreibungen, AZAV etc.)
- Leistungsbeschreibung der beruflichen Rehabilitation (LBR seit 01.07.2016)
- International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)
- Trend zu modularen Angeboten und Teilqualifizierungen
- Integrationsmaßnahmen in stetiger Entwicklung
- Individualisierung
- Betriebsnähe
- Lebensweltorientierung
- Dokumentationsanforderungen

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

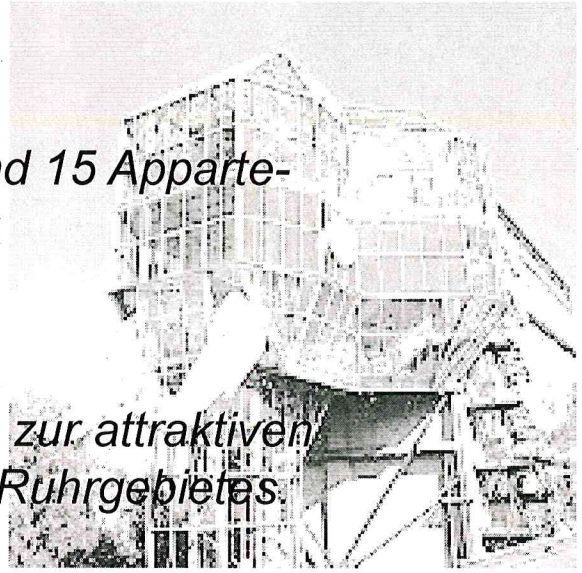
Was fördert eine nachhaltige Vermittlung?

- ✓ Subjektiver positiver Gesundheitszustand
- ✓ Motivation für den Beruf
- ✓ Mobilität bei der Arbeitsplatzaufnahme
- ✓ Soziale Unterstützung
- ✓ Qualifikationsnachweise
- ✓ Positiver Arbeitsmarkt in der Region

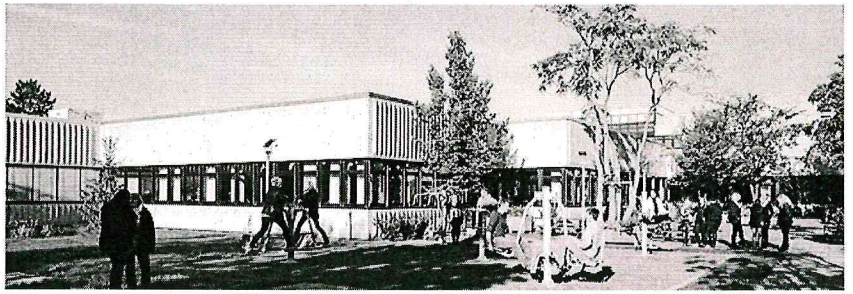
(Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn 2016 – Wiedereingliederung von Rehabilitanden der BA)

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Gut aufgehoben



- *Ein Wohnbereich mit über 380 Zimmern und 15 Appartements für alleinerziehende Elternteile.*
- *Vielfältige Freizeitangebote und Angebote zur Förderung der Gesundheitskompetenz.*
- *Eine verkehrsgünstige zentrumsnahe Lage zur attraktiven westfälischen Stadt Hamm am Rande des Ruhrgebietes.*



Im Mittelpunkt der Mensch

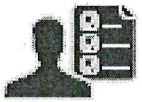
bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Das heißt bundesweit in Zahlen

28
Berufsförderungswerke

etwa **100**
Standorte bundesweit

rund **12.000**
Ausbildungsplätze



über **250**
berufliche Qualifizierungsangebote

zzgl. Integrationsmaßnahmen

Darunter auch Berufsförderungswerke mit Spezialisierung für seh- und/oder hörgeschädigte Menschen sowie mit speziellen medizinischen und pflegerischen Angeboten für Menschen mit schwerer Körperbehinderung.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Berufsförderungswerke (www.bv-bfw.de)

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Abschlüsse

- anerkannter Abschluss auf Kammerniveau
- Fachschulabschluss / staatl. Prüfung
- Verbands- bzw. Firmenzertifikat
- Uni/FH (Bachelor/Master/Diplom)
- Berufsförderungswerk-Zertifikat

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Wer ist Ihr Ansprechpartner – Leistungsträger?

Ein Leistungsträger ist Ihr Ansprechpartner für die LTA:

Agentur für Arbeit, Rententräger, Berufsgenossenschaft etc.

Leistungen während der Maßnahme:

Finanzierung der Maßnahmekosten, Fahrtkosten/Unterbringung, Übergangsgeld, SV-Beiträge.

Leistungen nach der Maßnahme:

Unterstützung bei der Arbeitsaufnahme (KANN: z. B. Bewerbungskosten-erstattung, Unterstützung bei der Arbeitsplatzausstattung, EGZ)

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Was gibt es für Angebote und Umschulungen?

- Maßnahmen zur Eignungsfeststellung und Berufsorientierung (Assessment)
- Vorbereitungsmaßnahmen
- Umschulung
- Modulare Qualifizierungen
- Integrationsmaßnahmen
- Sonderprogramm „Aktion 100 zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Behinderung“ des Landes NRW

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Was bedeutet: Berufsfindung/ Arbeitserprobung?

Ziel einer Berufsfindung/Arbeitserprobung ist es, mithilfe diagnostischer Verfahren Aussagen zu folgenden Faktoren zu treffen:

- körperliche und psychische Leistungsfähigkeit im Hinblick auf konkrete Berufsbilder;
- kognitive und intellektuelle Stärken und Schwächen (berufsbezogen);
- eigene, individuelle Neigungen und Präferenzen;
- ggf. Hemmnisse, die in der Persönlichkeit begründet sind.
- Dauer: 1 Woche / 2 Wochen / 6 Wochen.

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Was bedeutet: Rehabilitationsvorbereitung?

Mit fortgeschrittenem Alter/ Berufsleben verliert das Schulwissen an Präsenz und veraltet zum Teil. In den sog. RVL werden folgende Themen zur Vorbereitung einer Qualifizierung behandelt:

- Lerntechniken/ -hilfen („Wieder das Lernen lernen!“)
- Grundlagen (Deutsch, Mathematik, EDV-Kenntnisse,..)
- Projekte und Gruppenarbeiten („Teamwork“)
- Sprachförderung (Deutsch für Nichtmuttersprachler)
- Stabilisierung (für Menschen mit psychischen Erkrankungen)
- Dauer: 3 Monate

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Was bedeutet Umschulung (Qualifizierung)?

Die Höchstdauer für Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation beträgt **24 Monate**, zzgl. vor- und nachbereitenden Maßnahmen. Diese Vollzeitmaßnahmen finden weitgehend im BFW Hamm statt, Theorie und Praxis werden direkt im Hause vermittelt, ergänzt durch mehrwöchige Praktika in einem frei wählbaren Unternehmen. Alle diese Qualifizierungen/Umschulungen schließen mit einem anerkannten Abschluss (IHK/HWK/staatl. Prüfung) ab.

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Was bieten wir im BFW Hamm?

Kaufmännische Berufe:

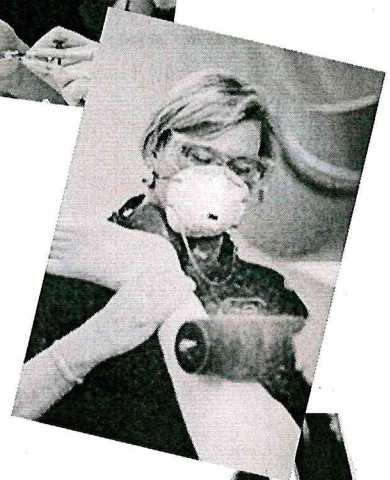
- *Kaufmann/frau für Büromanagement*
- *Industriekaufmann/frau*
- *Immobilienkaufmann/frau*
- *Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste FR med. Dokumentation*

Berufe der Metalltechnik:

- *Industriemechaniker/in*
- *Werkzeugmechaniker/in*
- *Zerspanungsmechaniker, FR Dreh- und Fräsmaschinensysteme*
- *Metallqualifizierungen*

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Was bieten wir im BFW Hamm?



Berufe des Gesundheitswesens:

- *Augenoptiker/in*
- *Hörgeräteakustiker/in*
- *Orthopädietechnik-Mechaniker/in*
- *Orthopädieschuhmacher/in*
- *Masseur/in und med. Bademeister/in*
- *Podologe/in*
- *Altenpfleger/in*
- *Altenpflegehelfer/in*

Im Mittelpunkt der Mensch

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Was bieten wir im BFW Hamm?

Berufe der IT- und Elektrotechnik:

- *IT-Systemkaufmann/frau*
- *IT-Systemelektroniker/in*
- *Elektroniker/in für Geräte und Systeme*

Weitere Angebote

- *betriebliche Rehabilitation*
- *diverse Modulare Anpassungsqualifizierungen*
- *verschiedene individuelle Integrations-Angebote, z.B. INTARQUA*

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Besondere Hilfen – Was ist das ?

§ 35 SGB IX:

1)Leistungen werden durch Berufsbildungswerke, Berufsförderungswerke und vergleichbare Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation ausgeführt, soweit Art oder Schwere der Behinderung **oder die Sicherung des Erfolges die besonderen Hilfen dieser Einrichtungen erforderlich machen.** (...)

Auszug aus dem SGB IX

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Besondere Hilfen

- Soziale Arbeit
- Psychologie
- Medizin

Die Dienste arbeiten in einem multiprofessionellen Reha-Team mit den Ausbildern zusammen.

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Reha- und Integrationsmanagement / Sozialer Dienst

- Soll die Teilnehmer an allen wichtigen Wendepunkten, Kreuzungen und Anstiegen Ihres Weges zur beruflichen Integration unterstützen.

  - Gemeinsam geht alles leichter -
- gezielte, individuelle Gestaltung Ihrer Maßnahme
- ganzheitliche und kooperative Ansatz (Fallmanagement / ICF)
- Unsere **Reha- und Integrationsmanager** sind erfahrene Sozialarbeiter und/oder Sozialpädagogen. Sie sind das „Bindeglied" zwischen dem Teilnehmer und dem Leistungsträger. Sie stehen als Ansprechpartner für alle Fragen zur Umschulung zur Verfügung. Gleichzeitig behalten sie im Blick, wo Mitwirkung aus Sicht des Leistungsträgers verpflichtend ist.

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Psychologischer Dienst

- Ausgebildete Diplom-Psychologen und Psychotherapeuten;
- für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen ist die psychische Begleitung sehr wichtig, z. B. bei Symptomen wie Prüfungsangst.
- Insbesondere für psychisch erkrankte Teilnehmer ist diese Unterstützung für das Gelingen ihrer Maßnahme sogar elementar.
- Wir halten sowohl Gruppen- als auch Einzelangebote vor und unterstützen Sie natürlich auch in kritischen Phasen der Ausbildung.
- Auch hier ganzheitlicher Ansatz (nach ICF)

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Medizinischer Dienst

- arbeitsmedizinische Untersuchung während der Orientierungsphase im Assessment
- Ärzteteam aus Allgemeinmediziner, Internisten und Arbeitsmedizinern
- bieten eine medizinische Sprechstunde (insbes. für Internats-bewohner)
- beratende Funktion für das Reha-Team (z. B. bei Krankheit; Hilfsmittel und Ernährung)

bfw hamm
BERUFE • FÖRDERN • LEBEN

Absolventenmanagement

Ziel aller Maßnahmen und Umschulungen ist die nachhaltige Integration auf den ersten Arbeitsmarkt, d. h.:

- Bewerbungstraining (aktuelle Bewerbungsunterlagen),
- Information und Vorstellung über Stellenbörsen und Zeitarbeit,
- Unterstützung bei der Arbeitsplatzaufnahme bis mindestens 6 Monate nach dem Abschluss,
- Job-Matching (Bewerberprofil vs. Stellenprofil),
- Empfehlungen aus der Maßnahme zur Integration an den Leistungsträger (mit BA Abschlussgespräche),
- Arbeiten an Vermittlungshemmnissen während der Maßnahme (Arbeitnehmertugenden; Erscheinungsbild, Mobilität etc.)

bfw hamm
BERUFE · FÖRDERN · LEBEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Berufsförderungswerk Hamm GmbH
Ulf Gierling
Leiter Reha- und Integrationsmanagement
Caldenhofer Weg 225
59063 Hamm
Telefon 02381 587-220
Mail: ugierling@bfw-hamm.de